

23 1 4

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"  
vom 20. Februar 1945, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhof I. Stock

Anwesend : HB Prof. Delaquis, Präsident, W Gurtler, Vizepräsident,  
Frau Dr. Langner, HH Pfarrer Etter, Nationalrat Keller,  
Doyen Membrez, Direktor Säker, Ständerat Stähli, M. Syz,  
Nationalrat Wick, Domherr Zurkinden, W. Ammann, Sekretär

Entschuldigt : Fräulein M. Alioth, HH Direktor Altherr, Oberst Antonini,  
Staatsratspräsident Brandt, Zentralquidistor von Schulthess,  
Chs. Schüroh

Traktanden

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Stand der Frage der eidg Alters- und Hinterlassenenversicherung und des Ausbaus der Bundesaltersfürsorge
4. Altersfürsorge in Berggegenden
5. Vorläufige Sammlungsergebnisse 1944
6. Sammlungspropaganda : a) Plakat ;  
b) Bild
7. Bewilligung von Beitragsgesuchen
8. Mitteilungen
9. Verschiedenes

Der Präsident gedenkt des Hinschlieds von Pfarrer J. Roffler, welcher am 15. November, kurz nach der Abgeordnetenversammlung, woran er noch teilgenommen hatte, erfolgt ist. Seit 15. November 1922 Präsident des Bündner Kantonalkomitees und seit 1936 Mitglied des Direktionskomitees vertrat er als aufrechter Mann eigenwilliger Prägung freimütig und loyal seine Überzeugung.

Die Anwesenden erweisen dem Verstorbenen die letzte Ehre.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 26. September 1944 wird genehmigt

2. Stand der Organisation Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandte Bericht des Sekretärs hat folgenden Wortlaut: Berne Jura-Nord. Der Sekretär des Komitees, P. Lapaire, ist alters- und gesundheitshalber zurückgetreten und durch Advokat Jobé, Vorsteher des Schuldbetreibungs- und Konkursamtes des Amts Pruntrut, ersetzt worden.

Appenzell A.Rh.: Am 27. November besuchte der Zentralsekretär, den Kassier des Kantonalkomitees, a Lehrer B. Weibel, in Herisau.

St. Gallen: Am 27. November nahm der Zentralsekretär an einer Befreiung mit Vizepräsident Böniger, Pfarrer Locher und Sekretär Zuberbühler auf dem Sekretariat des Kantonalkomitees in St. Gallen teil. Am 7. Dezember besuchte der Vizepräsident des Kantonalkomitees, Böniger, und am gleichen Tage der Vorsteher der Kant. Zentralstelle, Staubli, den Zentralsekretär. Die Besprechungen betrafen das Gesetz über zusätzliche Leistungen zur Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes vom 23. Nov. 1944.

Graubünden: Am 15. November starb der Präsident des Bündner Kantonalkomitees, Pfarrer J. Roffler. Am 1. Dezember teilte uns Frau Pfarrer ihren Rücktritt als Sekretärin und Kassierin mit. Am 3. Januar besuchte Regierungsrat Planta, Vorsteher des Kantonalen Erziehungsdepartementes und Mitglied des Kantonalkomitees, den Zentralsekretär. Am 23. Januar nahm der Zentralsekretär an einer Sitzung des Kantonalkomitees in Chur teil, in welcher Pfarrer J. Kessler in Jenaz zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Seither hat das Kantonalkomitee Chr. Buchli-Schüpbach, Bankbeamten, in Chur zum Kassier gewählt.

Aargau: Am 10. Dezember nahmen Vizepräsident W. Gürtsler und der Zentralsekretär an der Feier des Kantonalkomitees zum 25jährigen Jubiläum mit Referat von Direktor Säker "Von der Altersfürsorge zur Altersversicherung" und von Frau Pfarrer Etter verfasstem Theaterstück in Brugg teil.

Pfarrer Etter spricht Herrn Direktor Säxer namens des Aargauer Kantonalkomitees nochmals seinen wärmsten Dank aus für sein ausgezeichnetes Referat "Von der Altersfürsorge zur Altersversicherung", das er an der Jubiläumsfeier am 10. Dezember in Brugg gehalten hat. Seine Ausführungen haben unter den Teilnehmern und im ganzen Kanton grossen Widerhall gefunden.

Der Sekretär berichtet über die Lage, welche infolge des Todes von Herrn Pfarrer Roffler im Bündner Kantonalkomitee entstanden ist, und über die getroffene Lösung. Sobald ihm der Rücktritt von Frau Pfarrer Roffler als Kassierin und Sekretärin bekannt wurde, bemühte er sich um eine Neubestellung der Leitung des Kantonalkomitees. Ein seitens der Kantonsregierung gemachter Vorschlag, das Präsidium dem jeweiligen Vorsteher des Erziehungsdepartementes und das Kassieramt dem mit der Verteilung der Bundessubvention betrauten Beamten zu übertragen, musste vom Bureau des Direktionskomitees abgelehnt werden, weil unser Bündner Kantonalkomitee dadurch in eine allzu grosse Abhängigkeit von der kantonalen Verwaltung gelangt wäre. Leider hatte unsere Ablehnung die Demission von Regierungsrat Dr. Planta, Vorsteher des Erziehungsdepartements, welchem die Bundesaltersfürsorge durch den Kanton anvertraut ist, als Mitglied unseres Kantonalkomitees zur Folge. Es gelang schliesslich, Herrn Pfarrer Kessler in Jenaz, Vizepräsident der Synode und Schwiegersohn von Pfarrer Roffler, als Präsidenten zu gewinnen, nicht zuletzt, weil seine Frau vor ihrer Verheiratung das Kassieramt besorgt und deshalb mit der Stiftungsarbeit bekannt war. Um gewissen Kritiken Rechnung zu tragen, hat das Kantonalkomitee seine Erweiterung von 6 auf 9 Mitglieder beschlossen, um Vertreter von Volkskreisen aufnehmen zu können, welche bisher nicht genügend berücksichtigt waren. Es ist zu hoffen, dass damit die Grundlagen für eine weitere fruchtbare Arbeit unseres Bündner Kantonalkomitee gelegt sind.

Der Präsident begrüßt Nationalrat Wick, der inzwischen eingetroffen ist, als neues Mitglied des Direktionskomitees.

3. Stand der Frage der eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung und des Ausbaus der Bundesaltersfürsorge

Direktor Sacher hat sich gerne bereiterklärt, über diese Frage zu orientieren, soweit dies im gegenwärtigen Zeitpunkt zulässig und möglich ist. Die Expertenkommission hat ihre Arbeit beendigt und an das Volkswirtschaftsdepartement Bericht erstattet, das nun Stellung zu nehmen hat, hernach der Bundesrat. Es handelt sich um eine nach allen Seiten wohl abgewogene Lösung, die zehnmal komplizierter ist als das Bundesgesetz von 1931. Eine schwierige Frage ist die Finanzierung, welche Sache des Finanzdepartements ist. Die finanzielle Belastung ist auch bei der zurückhaltendsten Lösung auf lange Sicht sehr schwer. Die grössten Schwierigkeiten bereitet die Behandlung des Problems der bereits versicherten 400,000 Personen.

Der schw-eiz Gewerkschaftsbund hat in einer Eingabe die Forderung nach einer noch dieses Jahr einzuführenden Übergangsregelung für die jetzt in bedrangter Lage lebenden Greise gestellt. Die Expertenkommission hat die Wünschbarkeit einer sofortigen Übergangslösung bejaht. Dabei werden aber die psychologischen Rückwirkungen eines weiteren Ausbaus der Bundesaltersfürsorge auf die Bereitschaft, einem Versicherungsgesetz mit Beitragspflicht zuzustimmen, nicht ausser Acht gelassen werden dürfen.

Der Präsident dankt Direktor Sacher für seine Ausführungen, namentlich auch für seine Zusicherung, dass unsere Stiftung Gelegenheit erhalten werde, zu einer neuen Altersfürsorgevorlage Stellung zu nehmen.

4. Altersfürsorge in Berggegenden

Nachstehende Übersicht gibt Aufschluss über die im Winter 1944/45 von der Gesamtstiftung gemachten Aufwendungen für Berg- und Februarzulagen im Vergleich zu den Vorjahrsleistungen. Infolge des Ausbaus der bernischen Altersfürsorge sind unsere Zuschüsse an Greise und Greisinnen im Berner Oberland stark zurückgegangen, da unsere bernischen Amtssektionen zahlreiche bis-

herige Schützlinge mangels an Mitteln abtreten mussten. Dafür haben andere Kantonalkomitees vermehrte Gesuche eingereicht

|                 | <u>Bergzulagen</u> |             | <u>Februarzulagen</u> |             |
|-----------------|--------------------|-------------|-----------------------|-------------|
|                 | <u>1944</u>        | <u>1943</u> | <u>1945</u>           | <u>1944</u> |
| Appenzell A.Rh. | 1,180.-            | 1,230 -     | 1,180.-               | 1,230.-     |
| Appenzell J.Rh. | 890.-<br>-40.-     | 890.-       | 850 -                 | 890 -       |
| Bern            | 3,300.-            | 4,160.-     | 3,300.-               | 4,160.-     |
| Neuchâtel       | 580 -              | 600.-       | 580 -                 | 600.-       |
| Glarus          | 580.-              | 530.-       | 580.-                 | 530.-       |
| Graubünden      | 2,700 -<br>- 140 - | 2,550 -     | 2,560.-               | 2,550 -     |
| Luzern          | 450.-              | 350.-       | 450.-                 | 330.-       |
| Nidwalden       | 260.-              | 280 -       | 260 -                 | 280.-       |
| Obwalden        | 910 -              | 800 -       | 910.-                 | 800 -       |
| St.Gallen       | 2,310.-            | 2,020.-     | 2,310.-               | 2,020 -     |
| Schwyz          | 1,230.-            | 1,010.-     | 1,230.-               | 1,010 -     |
| Tessin          | 2,190 -            | 2,320.-     | 2,190 -               | 2,320.-     |
| Uri             | 1,400.-            | 1,200 -     | 1,400.-               | 1,200 -     |
| Wallis          | 2,010.-            | 2,100 -     | 2,010.-               | 2,100 -     |
| Schweiz         | 19,990.-           | 20,020.-    | 19,810.-              | 20,020.-    |

#### 5. Vorläufige Sammlungsergebnisse.

Der Sekretär teilt mit, dass bisher 12 Kantonalkomitees ihr letztjähriges Sammlungsresultat mitgeteilt haben. Davon haben 9 ein günstigeres Ergebnis als im Jahre vorher erzielt. Auch ist ihm bekannt, dass entgegen den infolge der Einführung der Kantonalen Altersfürsorge gehegten Befürchtungen das Zürcher Kantonalkomitee einen Bruttoertrag der Sammlung von über Fr. 300,000.- zu verzeichnen hat.

Der Präsident stellt mit Befriedigung fest, dass wir wohl mit einem Sammlungsergebnis von mindestens 1 Million Franken rechnen dürfen.

6 Sammlungspropaganda

a) Plakat Das Direktionskomitee wählt einmütig den aus einem kleinen Wettbewerb hervorgegangenen, von einer dreigliedrigen Jury, der ein aussenstehender Fachmann angehört, empfohlenen Plakatentwurf des Graphikers Hans Falk in Zürich als Plakat für 1945

b) Bild

Das Direktionskomitee überlässt, da gegen jedes der vorliegenden Bilder Bedenken geäußert werden und das Bedürfnis nach weiterer Abklärung besteht, die Wahl des passenden Bildes dem Bureau

7 Bewilligung von Beitragsgesuchen

a) Der vom Bureau bewilligte, diesen Winter auf Fr.3000.- erhöhte Beitrag an die Schweiz.-Gesandtschaft in Deutschland für notleidende alte Auslandschweizer wird genehmigt

b) Der vom Bureau bewilligte Kredit von Fr.500 - an den Hospice des vieillards in Le Locle zur Anschaffung einer elektrischen Nähmaschine wird genehmigt

c) Auf Antrag des Bureau bewilligt das Direktionskomitee, wenn möglich zulasten der Subventionen und Kredite, welche der diesjährigen Abgeordnetenversammlung unterbreitet werden, einen Beitrag von Fr.1890 - an den Ricovero delle Cinque Fonti in Gerra-Gambarogno zur Anschaffung eines dringend notwendigen Kühl - schrankes

d) Das Direktionskomitee erklärt sich mit der Ausrichtung eines Beitrages von Fr.561.60 an den Bezirksspital Tafers für die Anschaffung von Aluminiumgefassen zulasten des von der Abgeordnetenversammlung 1943 bewilligten Beitrages von Fr.3000.- einverstanden

8. Mitteilungen

a) Die Schweiz. Briket-Import-Gesellschaft in Zürich hat uns wiederum eine Spende von Fr.2000.- überwiesen

b) Die Nordostschweiz Kraftwerke in Baden haben uns wiederum eine Zuwendung von Fr. 7000.- gemacht.-

c) Die Aluminium-Industrie-A.-G. in Lausanne-Ouchy hat uns Fr. 500.- übermacht

d) Die Aluminium-Industrie-A.-G. in Lausanne-Ouchy hat uns aus der Prof. Max Huber zukommenden Entschädigung als Verwaltungsrat, worauf er als Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz verzichtet hat, wiederum Fr. 1000.- zugewiesen

e) Das Bundesamt für Sozialversicherung hat uns die erste Rate des Bundesbeitrages pro 1945 im Betrage von Fr. 1,250,000.- überweisen lassen

f) Die Eidg. Finanzverwaltung hat uns die im Jahre 1944 eingegangenen Zinsen des Fonds für eine eidg. Alters-, Witwen- und Waisenversicherung (N.-R.-Fonds) im Betrage von Fr. 56,449.95 ausgerichtet.

g) Das Bundesamt für Sozialversicherung hat uns den/zusätzlichen Bundesbeitrag pro 1945 im Betrage von Fr. 500,000.- überweisen lassen.

#### 9. M Verschiedenes

Doyen Membrez lädt das Direktionskomitee zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Komitees Jura-Nord zu einer Sitzung nach Porrentruy ein

Der Präsident verdankt die Einladung namens des Direktionskomitees, das ihr gerne Folge leisten wird, und überlässt die Wahl des Zeitpunktes der Vereinbarung zwischen dem Komitee Jura-Nord und dem Sekretariat

Schluss der Sitzung 4 Uhr

Der Präsident : Der Sekretär :

*Prof. Melanges W. Ammann*